

Ignatz NACHER und die Enteignung seiner Engelhardt-Brauerei - Teil 2

Im Newsletter vom 15. September haben wir die "Arisierung" des Chefs und Mehrheitsaktionärs der damals zweitgrößten Brauerei Deutschlands rekonstruiert. Die Täter: Die Stadt Berlin, die Dresdner Bank und ein dubioses Konsortium aus München mit dem SS-Mann Hans RATTENHUBER als Vorhut.



Jetzt beschreiben wir im Teil 2, wie es nach 1934 weitergeht:

9. November 1938: das Progrom, Ignatz NACHER, seine Familie und die der Schauspielerin Camilla SPIRA

Kurz gefasst: Der enteignete Brauereichef kann unmittelbar vor Kriegsbeginn Deutschland verlassen, stirbt aber kurze Zeit darauf - die vielen Zwangsmaßnahmen haben ihn total zermürbt. Seine Schwiegertochter Camilla landet im Durchgangslager "Westerbork" in Holland, sein (ehemaliger) Geschäftsfreund wird in Bamberg wird erschlagen ...

Es werden weitere Kapitel folgen:

- Zum Beispiel was aus den Akteuren von 1933/1934 nach 1945 wurde.
- Wieso der berühmte und einst von P.J. LENNE konzipierte „Glienicker Park“ eines Hohenzollern-Prinzen 1934 in das Eigentum der Stadt Berlin überging. Und was das mit der Enteignung der Brauerei und der Dresdner Bank zu tun hatte.
- Was nach dem Ende des „Tausendjährigen Reichs“ geschah: Wiedergutmachung?
- Und warum Thomas MUNDERSTEIN nicht älter als 11 Jahre werden durfte.

Die Serie wird im Frühjahr 2020 beendet sein und ist direkt aufrufbar unter

www.ansTageslicht.de/Nacher

Zu diesem Zeitpunkt soll dann ein Förderverein ins Leben gerufen werden, der die Nachhaltigkeit des gesamten Projekts "DokZentrum ansTageslicht.de" absichern soll.

Rückfragen:

- Prof. Dr. Johannes Ludwig
redaktion@ansTageslicht.de

0176 - 52 00 69 15

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)